

## **Entstehung der «Farnerer-Terrasse»**

Die Gesteine unseres Kettenjuras – vorwiegend Kalk und Mergel – entstanden in der Jura- und Triaszeit, wobei für die Triaszeit zudem Gips und Steinsalz bezeichnend sind als älteste Bildungen des Oberaargaus.

Nachfolgend wird beschrieben, wie und weshalb ein Auftreten solch tief liegender Gesteine als Spezialität des Bipper Juras zustande kam.

Im Gegensatz zu den steilen, waldreichen Ketten der Nachbarschaft ist diese Ketten-Flanke aufgelöst in Wellen, Kuppen, Tälchen und Terrassen.

Unsere Gegend war verschiedene Male unter dem Rhonegletscher begraben. Der heutige Ausbau in den Kiesgruben ist sein liegen gebliebenes Geschiebe.

Während der zweiten Eiszeit (Riss-Eiszeit vor 200'000 Jahren) hat der bis zu 800 m dicke Eisstrom die darunter liegende Molasseschicht stark bearbeitet und zwischen Günsberg und Niederbipp eine trogartige Mulde ausgehobelt.

Nach dem Abschmelzen des Gletschers ist der überhängende Jurakamm abgesackt, weil ihm jetzt die Stütze aus dem Molasse-sandstein fehlte. Durch einen Urfluss wurde der stützende Hangfuss abgetragen. Dadurch gerieten gewaltige Gesteins-Massen der Scheitelpartie auf ihrer Tonunterlage ins Gleiten, rutschten und sackten zum Jurasüdfuss ab (deshalb «Sackung»), wo sie die alte Flussrinne überdeckten.

Diese Bewegungen dauerten Jahrtausende.

Der Bipper Jura weist einen in diesem Ausmass einmaligen Bau auf:

Die Abrissnischen hoch in der Bergkette sind heute noch gut erkennbar. Es sind langgezogene Fluhränder, die sich vom Hofbergli bis zur Randfluh hinziehen.

Am Jurasüdfuss entstanden folgerichtig auf den geschützt erhobenen Schuttkegeln der Hangbäche und damit an ihrer Wasserkraft die Gemeinden Attiswil, Wiedlisbach, Oberbipp und Niederbipp .

Der Sturz- und Sackungsschutt, in Wellen gelegt, gab Anlass zu den schönen Terrassen und Tälchen, die den Menschen die Besiedelung der Juraflanke überhaupt ermöglichten: Farnern, Rumisberg, Wolfisberg, Walden. Tonige Gesteine, aus der Tiefe hochgepresst, tragen zur Fruchtbarkeit des Bodens bei. Aus den gleichen Gründen ist die Südflanke recht wasserreich.

Oben auf der Kette ergaben die entblössten Mergel-Horizonte die saftigen Weidehochtäler von Buechmatt, Hinteregg, Schmiedematt, Hofbergli und Teuffelen.